



Elternbrief

Informationen vom Elternrat

Januar 2022

Liebe Eltern, dear parents, chers parents, cari genitori, Sevgili veliler, Të dashur prindër, Caros Pais, Драги родители, Dragi roditelji, Queridos padres, محترم والدين,

Ein Banner hing kürzlich aus dem Fenster des Schulhauses Limmat, auf dem vor weiteren Kürzungen des Betreuungsbudgets gewarnt wurde, auf einem Flugblatt wurde «Betreuungsalarm» geschlagen.

Wir nehmen das Thema auf und beleuchten die Rolle der Betreuung in der Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft. Es begleitet uns in weiteren Artikeln: Mitarbeitende der Betreuung haben auch eine Rolle in der Begabungsförderung und ja, auch in den Klassenlagern war jemand aus der Betreuung dabei.

Was wäre die Lesenacht, die Limmatrunde, der Klassenrat ohne Mitarbeitende der Betreuung? Wo holen sich gerade die Kleinsten Geborgenheit und Stabilität? Wir können unsere Wertschätzung zeigen, indem wir den offenen Brief gegen weitere Kürzungen des Betreuungsbudgets unterschreiben (siehe S. 4).

Elternrat Schule Limmat

Zusammenarbeit Betreuung- Lehrerschaft

Als Eltern erleben wir die Zusammenarbeit zwischen Betreuungs- und Lehrpersonal in der Regel als reibungslos. Wir wissen von unseren Kindern, dass sie - besonders zu Beginn ihrer "Schulkarriere"- kaum einen Unterschied machen zwischen Betreuungs- und Lehrpersonen. Die Mitarbeitenden des Betreuungsteams sind wichtige Ansprechpersonen für uns Eltern, sie fangen auch Emotionales auf und geben einen wunderbaren Einblick in den Schulalltag.

Dabei setzt das Betreuungsteam in erster Linie auf Stabilität und Ruhe. Gerade die Kleinsten brauchen viel Stabilität (ja sogar Geborgenheit), die sie im Hort bekommen. Der so kaum wahrnehmbare Übergang zwischen Unterricht und Hort trägt in hohem Masse zu dieser Stabilität bei und ist nur möglich durch eine enge und gut funktionierende Zusammenarbeit.

Immer wieder haben wir als Eltern festgestellt, dass das Betreuungsteam in kritischen Situationen einspringt, da ist, um Lehrer:innen und Kinder zu unterstützen. Beispiele sind die tägliche Anwesenheit einer Betreuungsperson in den ersten Wochen im KiGa, um den Kleinsten die Eingewöhnung zu erleichtern, die Betreuung der Kinder eines positiv ausgefallenen Pools der aktuellen Coronavirus-Reihentestungen, das kurzfristige Einspringen im Falle einer kranken Lehrperson etc.

Unsere Elternperspektive deckt aber kaum alles ab, was tagtäglich in der Zusammenarbeit von Hort und Lehrerschaft passiert und was es für ein reibungsloses Miteinander braucht. Das folgende Gespräch mit der **Schulleiterin Unterstufe und Betreuung, Stefanie Scholz**, gibt einen Einblick.

Wie arbeitet das Lehrer- und Betreuungsteam im Limmat zusammen?

Die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitiger Unterstützung und Wertschätzung, von einer Kultur, in der sich die verschiedenen Berufsgruppen auf Augenhöhe begegnen. Einerseits gibt es klar festgelegte Prozesse, bei denen das Betreuungsteam die Lehrer:innen unterstützt z.B. Unterstützung bei den Aufgabenstunden.

Andererseits springen Betreuungspersonen in nicht vorhersehbaren Situationen ein. Z.B. wird in der aktuell herausfordernden Zeit die Betreuung während des Unterrichts gewährleistet bei einem Ausfall einer Lehrperson wegen Krankheit. Wichtig ist uns, dass die Schule für die Kinder ein sicherer Ort ist mit verlässlichen, konstanten Bezugspersonen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betreuungspersonen sind zudem Lehrer:innen nicht auf sich alleine gestellt, sondern wissen, dass sie bei Bedarf Unterstützung erhalten.



So kann es bspw. sein, dass ein Kind, das eine besonders herausfordernde Phase durchlebt, von einer Betreuungsperson eng betreut wird, zu der es besonderes Vertrauen hat. Das ist nicht nur wohltuend für das Kind, sondern entlastet Lehrer:innen und Mitschüler:innen und damit das gesamte System.

Wie ist es euch gelungen, diese Kultur der engen Zusammenarbeit von Betreuungs- und Lehrpersonen zu etablieren?

Von Vorteil im Limmat ist sicher, dass wir schon vor Einführung der Tageschule 2025 viel Erfahrung in der engen Zusammenarbeit von Lehr- und Betreuungspersonen hatten.

Zusätzlich unterstützt wird dies durch die Tatsache, dass bei uns die Leitung Betreuung gleichzeitig in der Schulleitung ist, so entsteht eine parallele Denkweise und gegenseitiges Verständnis.

Wir haben Betreuungspersonal, das überaus engagiert ist und ein gutes Selbstbewusstsein für seinen Berufsstand mitbringt. So ist es bei uns selbstverständlich, dass eine Betreuungsperson den Klassenrat leiten oder das Weihnachtssingen mitorganisieren kann. Bei uns sind Lehr- und Betreuungspersonen wirklich gleichberechtigt. Dazu braucht es beide Seiten, damit das möglich wird: Selbstbewusste Personen in der Betreuung, die sich den Lead zutrauen und offene Lehrpersonen, die das akzeptieren, fördern und wertschätzen. Um diese Kultur aufrechtzuerhalten, weisen wir bei jedem Einstellungsgespräch darauf hin: So erwarten wir von Betreuungspersonen, dass sie im Unterricht unterstützen. Umgekehrt müssen Lehrpersonen bereit sein, Sitzungen nach 18 Uhr - also nach Schliessung des Horts - wahrzunehmen. Wir sorgen auch dafür, dass Lehr- und Betreuungspersonen ganz viel Kontakt haben - auch informell.

Warum ist die Zusammenarbeit zwischen Betreuungs- und Lehrpersonen so wichtig?

Die Herausforderungen und Problemstellungen werden komplexer, und es ist von grossem Vorteil, eine hohe Diversität im Team zu haben mit Personen mit unterschiedlichen persönlichen und pädagogischen Hintergründen. Ein Beispiel: Wenn ein Kind Probleme (in der Schule) hat, wird es in einer interdisziplinären Teamsitzung besprochen, und wir versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden, wie wir das Kind bestmöglich begleiten können und da kann es gut sein, dass eine Betreuungsperson, der das Kind besonders vertraut, stark involviert ist.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Der Hort bedeutet viel mehr als ausserschulische Betreuung, die Betreuungspersonen sind stark in den Schulalltag integriert und tragen wesentlich zu einer Entlastung und Bereicherung im Unterricht bei. Die Begegnung der verschiedenen Berufsgruppen auf Augenhöhe ist wichtig und das Limmat investiert viel in die Aufrechterhaltung dieser Kultur. Eine gut funktionierende Zusammenarbeit von Lehr- und Betreuungspersonen ist essentiell für eine gute Tagesschule, in der sich die Kinder sicher und geborgen, die Eltern verstanden, die Lehrer:innen unterstützt und die Betreuungspersonen wertgeschätzt fühlen.



Neues aus dem Elternkontaktgremium -Limmattal

Am 6. Oktober 2021 haben Daniel Friedmann und Simone Dietschi Pisani für den Elternrat Limmatt an einem Treffen der Vertreter:innen des Schulkreises Limmattal teilgenommen.

Dabei wurde von der Kreisschulbehörde über das **Schulraumwachstum** informiert: in den nächsten 7 Jahren werden zu den bestehenden 165 Klassen 23 Klassen mehr erwartet, insbesondere im Industriequartier wird ein deutlicher Anstieg der Schülerinnen und Schüler (SuS) vorausgesehen. Die Schule Pfingstweid, welche im August 2019 mit 9 Klassenzimmern und ca. 150 SuS eröffnet wurde, stösst in 2-3 Jahren bereits an Kapazitätsgrenzen. Geplant ist ab 2025 das Schulhaus Hardturm und das Schulhaus Neugasse ein paar Jahre später.

Auch der Umgang mit der **Pandemie** war Thema. Dazu zeigten sich folgende Schwerpunkte: nach Möglichkeit sollen die Schulen offenbleiben. Es besteht aktuell die Schwierigkeit, dass die Erwartungen der Eltern an den Schulbetrieb sehr unterschiedlich sind. Es existieren zudem auf verschiedenen Ebenen Entscheidungsträger:innen (Bund, Kanton, Stadt, Schulkreis, Schulleitung), was sich für die Kommunikation als kompliziert erweist.

Ein ganz wichtiges Thema auf städtischer Ebene ist die Umsetzung der Tagesschule 2025. Es sind nämlich **Kürzungen der Personalressourcen in der schulischen Betreuung** vorgesehen, welche die Qualität der Betreuung beeinträchtigen und uns grosse Sorgen bereiten. In der ganzen Stadt wurden am 14. Dezember 2021 aus diesem Grund Transparente bei den Schulen und Kindergärten aufgehängt. Es besteht die Möglichkeit, den **offenen Brief** an die Gemeinderät:innen, den zuständigen Stadtrat und die Präsidien der Kreisschulbehörden zu unterzeichnen, um die Anliegen des Betreuungspersonals und nicht zuletzt von unseren Kindern und uns Eltern gegen eine Verschlechterung der Betreuungsqualität zu unterstützen.

Offenen Brief Betreuung unterschreiben unter:

www.vpod.ch/betreuungsalarm

Zu Besuch im Museum jung

An der Lesenacht bestand für interessierte Eltern die Möglichkeit, sich im Museum für Gestaltung umzuschauen und etwas mehr über die Kooperation der Schule Limmat mit seinem Nachbarsmuseum zu erfahren.

Die wenigen Eltern, die das Angebot angenommen hatten, kamen in den Genuss eines abendlichen Spazierganges durch das menschenleere Museum, begleitet von der Kulturvermittlerin Domenika Chandra, die als Bindeglied zwischen unserer Schule und dem Museum fungiert. Sie erläuterte zunächst die Geschichte des Hauses, worauf einige Ausstellungsstücke in der Swiss Design Lounge genauer unter die Lupe genommen wurden. Die Lounge ist übrigens gratis zugänglich: sie versteht sich als sozialer Raum für die Bevölkerung, wo man die Qualität von Schweizer Design erleben kann. Viele Kinder aus dem Limmat haben bereits in Führungen die

verschiedenen Hocker und Sofas ausprobieren können.



In der Kooperation mit unserer Schule probiert das Museum verschiedene Formate aus, um sich und das Thema Design den Kindern und Jugendlichen näherzubringen: es wurde zunächst ein Kick-off Event veranstaltet, wo alle eine individuelle Fahne nach

gewissen Designvorgaben (Farben/Formen) gebastelt haben und die daraus entstandene Fahngirlande als symbolische Verbindung zwischen den Häusern aufgehängt wurde. Die Kinder hatten grosse Freude daran – die Polizei etwas weniger, weshalb die Girlande nach einem Tag in das Schulareal verlegt wurde. Zudem wurden Klassen-Führungen und -Workshops angeboten und alle Schüler:innen erhielten einen Museumspass für eigene Besuche. Ein weiteres Format ist der Design Kids Club, der am Mittwochnachmittag jeweils von 14-16 Uhr stattfindet. Frau Chandra und unser Nachbarsmuseum freuen sich auf die Nutzung der verschiedenen Angebote!
(«Foto: Ivan Šuta © Museum für Gestaltung Zürich, ZHdK»)

DESIGN KIDS CLUB

Mittwochs von 14 -16 Uhr

Für Kinder von 8 – 12 Jahren

Teilnahme kostenlos

Ausweitung der Begabungsförderung

Schülerinnen und Schüler tragen vielfältige Talente in sich, die es zuerst zu entdecken gilt, dann möglichst auch zu fördern. Das tönt simpel, ist aber kein einfaches Unterfangen und braucht ein wachsames Umfeld: von den Eltern über die Lehrpersonen bis hin zur Betreuung an Tagesschulen. Erfreulicherweise bewegt sich in diesem Bereich gerade vieles, auch an unserer Schule Limmat, die mit Pioniergeist und Weitsicht neue Formate testet und Angebote entwickelt.

Bisher hiess der Schlüsselbegriff Begabtenförderung, neu heisst er Begabungsförderung. Ein vermeintlich kleiner sprachlicher Unterschied ist in der Realität ein neues Konzept, ein grundlegender Schritt Richtung Chancenverteilung für alle: Die heute noch gängige Begabtenförderung bezieht sich auf wenige, einzelne, besonders leistungsfähige und leistungswillige junge Menschen. Sie erhalten in Zürich zum Beispiel im Format des «Universikum» Möglichkeiten, ihre Talente zu pflegen und zu entwickeln. Dieses Angebot besteht für ca. 2% der Schüler:innen in Zürich. Die neue Begabungsförderung heisst primär Weiterentwicklung von besonderen Interessen und Fähigkeiten aller Schüler:innen in den Bereichen personale und soziale Begabungen, als weiterhin auch in fachlichen Begabungen. Begabtenförderung wird es ergänzend auch weiterhin geben.

Ein bewährter Coaching-Leitsatz besagt: «Wer Stärken stärkt, schwächt Schwächen.» Begabungsförderung für alle soll in Zukunft an möglichst vielen – letztlich an allen – Zürcher Schulen gelebt und gepflegt werden. Es werden dabei nicht nur Skills aus diversen Lebensbereichen der Kinder und Jugendlichen ins Auge gefasst, sondern eine gesamtschulische Atmosphäre von Aufmerksamkeit und Vertrauen bildet die Basis für die neuen Förderungsabsichten. Es hat wohl kaum jemand etwas gegen bestärkte und glückliche Kinder oder Jugendliche, die sich «erhört» und in ihrem Können ermuntert fühlen. Co-Schulleiter Thomas Federspiel erklärt es so: «Lernen, ordentlich zu sein, sprich den Lehrplan zu schaffen, das geht zusammen mit der Möglichkeit, durch individuelle Fähigkeiten Aufmerksamkeit und Förderung zu erhalten oder sogar brillieren zu können».

In der Schule Limmat haben bisher zwei weiterbildende Q-Tage zum Thema stattgefunden. Das Universikum als Auslaufmodell bisheriger Begabtenförderung wird es möglicherweise noch einige Jahre in gewohnter Form geben, erklärt Federspiel weiter, dann werden die Ressourcen in die neue Begabungsförderung investiert und das Angebot kontinuierlich erweitert.



Bereits jetzt gibt es im Limmat Förderstrukturen und Angebote wie frei wählbare Themenkurse und Clubs, wie den Lese-, Mathe- oder Experimentierclub. Auch die längerfristige Kooperation «Museumsschule» mit dem Museum für Gestaltung gehört dazu. Die «Museumsschule» bietet z.B. den Workshop «Design-Kids» an, wo die teilnehmenden Schüler:innen als Forscher:innen das Museum als Ort des Dialogs, aktiven Handelns und Gestaltens erleben. Es dreht sich alles um Design und die damit verbundenen Prozesse, von Ideation, Kreation bis hin zu Diffusion und öffentlicher Sichtbarkeit. Der Kurs findet aktuell während dem Schulbetrieb jeden Mittwoch von 14–16 Uhr statt. Begabungs- und Interessensförderung, das sieht man an diesem Beispiel, findet eben auch an Schnittstellen von Schule und «Freizeit» statt.

Die freie Wahl eines Spiels und eine ausgeprägte Selbstorganisation der Schüler:innen hat in der Betreuung im Limmat Tradition und einen grossen Stellenwert. Katharina Schwander, aktuell als Hortleiterin tätig – vorher aber auch lange Jahre als Lehrerin – verweist auf die Qualitäten des sozialen und natürlichen Lernens durch das Freispiel im Limmat-Hort: Wer bis zu einer «Begabung» vorstossen will, kann das hier probieren, suchen, in die Materie eintauchen: «Wir haben die Möglichkeiten dafür.» Und: «Es ist eine super Ergänzung auch zu den Lerninhalten der Schule; hier beginnt meistens alles von Null und alle bekommen so eine neue Chance». Freundschaften und Begabung sind vielleicht mehr miteinander verknüpft, als man denkt, erläutert Katharina. Die Betreuer:innen sind auf dem Laufenden und wissen, um was es geht – sie arbeiten eng zusammen mit allen weiteren Akteuren der Begabungsförderung.

Seit 2019 läuft das Pilotprojekt «Umsetzung Begabungs- und Begabtenförderung in der Stadt Zürich» (UBBF) und dauert vorerst fünf Jahre. Durch die Pandemie wurde das Projekt gebremst. Die Co-Schulleiterin Stefanie Scholz erwähnt den konstruktiven thematischen Dialog mit anderen Schulen und mit den Projektverantwortlichen des UBBF. Die Schule Limmat scheint derzeit, dank dem proaktiven Voranschreiten des Teams und dem Engagement der Co-Schulleitung, gute Chancen zu haben, offiziell Teil des Pilotprojekts zu werden – und damit nicht nur neue Finanzierungsmöglichkeiten zu erhalten, sondern für den Schulkreis ein starker Pfeiler der zukunftsweisenden Förderungen zu werden.



Ausweitung der Begabungsförderung:
Ahoi!

Klassenlager 5./6. Klasse a (Pittoni/Heusser)

Wir sind vom 14. bis zum 18. Juni ins Klassenlager auf den Stoos gefahren. Es war sehr aufregend und wir haben viel zusammen erlebt.

Am ersten Tag sind wir zu unserem Lagerhaus gefahren und haben die Gegend erkundet. Vor dem Lager hatten wir Gruppen gebildet, die jeweils an einem Abend kochten. Wir konnten unser eigenes Menü wählen und an dem Abend dann auch zubereiten. Nach dem Abendessen hatten wir auch immer ein spezielles Abendprogramm, welches die 6. Klässler vorbereitet hatten.

Am darauffolgenden Tag machten wir eine sehr lange Wanderung zum Fronalpstock und wir sahen sehr viel schöne Landschaft. Am Mittwoch fuhren wir nach Luzern und machten in der Stadt eine Schatzsuche. Danach gingen wir noch in der Stadt spazieren, bevor wir mit dem Schiff nach Brunnen und von da aus mit der Gondelbahn zurück auf den Stoos fuhren. Am Donnerstag wurde es aufregend, denn wir machten einen Ausflug zum Hölloch, eine der grössten Grotten Europas. In der Höhle war es sehr eng, das Auskundschaften der Höhlengänge hat aber sehr viel Spass gemacht! Am Freitag mussten wir unser Lagerhaus schon wieder verlassen. Nach dem Hausputz machten wir uns auf den Heimweg.

Vorher gingen wir aber noch zu einem Hof mit einer Husky-Farm. Dort lernten wir zuerst die Huskys kennen und durften sie streicheln. Wir erfuhren viel über die Tiere, bevor wir dann noch einen Spaziergang mit den Huskys machen durften.

Es war sehr schade, als das Lager zu Ende war. Es hat sehr viel Spass gemacht!
(Text von Sofie)



Klassenlager 5./6. Klasse b (Schmidt/Guarisco)

Wir waren im Klassenlager in Gstaad. Unsere Begleitperson war Herr Wüst.

Als wir angekommen sind, haben wir als erstes gegessen und uns im Haus eingerichtet. Am späten Nachmittag sind wir dann noch ein bisschen ins Dorf gegangen und haben ein kleines Wettbewerbchen gemacht. Als es Abend wurde, sind wir langsam nach Hause spaziert. Zum Abendessen gab es Curryreis mit Pouletgeschnetzeltem und Salat (das war unglaublich lecker). Nach dem Essen gab es ein Abendprogramm. Wir haben eine Art „Olympiade“ gemacht.

Am zweiten Tag mussten wir relativ früh aufstehen, damit wir den Bus nicht verpassten. Nach dem Frühstück haben wir uns bereit gemacht zum Wandern und haben den Bus zum Glück noch erwischt! Anschliessend wanderten wir zum Lauenensee. Angekommen, verspeisten wir unsere Sandwiches, dazu genossen wir die wunderschöne Aussicht. Später konnten wir spielen. Danach kam Frau Schmidt und hat uns erzählt, dass eine Passantin ihr gesagt hat: „Auf der Wiese nebenan wurde gerade ein Kalb geboren!“ Sofort haben wir das Kälbchen angeschaut. Es war wirklich sehr niedlich. Als wir uns am süßen Kälbchen satt gesehen haben, machten wir uns langsam auf den Weg nach Hause. Leider hat es recht geregnet, aber das konnte unsere supergute Laune nicht verderben!!! Zum Abendessen gab es Spaghettata. Als Abendprogramm haben wir ein Spieleabend mit Karaoke gemacht.

Am dritten Tag ging es nach Montreux ins Charlie-Chaplin-Museum. Das war echt bombastisch und fantastisch. Wir waren alle total fröhlich, weil es einfach so unbeschreiblich toll war. Als Abendprogramm haben wir eine Disco gemacht. Am nächsten Morgen hatten unsere Lehrerinnen eine geniale Überraschung für uns: Wir sind Minigolfen gegangen. Danach gings wieder mit dem Zug nach Hause.

Das war unser Klassenlager. ES WAR DAS BESTE KLASSENLAGER DER WELT!!!

(Text von Elin und Maria)



Neu in der Schule Limmat

In jeder Ausgabe unseres Elternbriefes stellen wir neue Gesichter im Limmat vor. In dieser Ausgabe sind es auch ein paar neue „alte“ Gesichter, die bereits einmal im Limmat tätig waren oder neuen Funktionen übernommen haben:

Nicole Tschochner

Wie lange arbeiten Sie schon an der Schule Limmat?

Seit diesem Sommer bin ich als Unterstufen – und Kindergartenlehrperson an der Schule Limmat tätig. Vor drei Jahren arbeitete ich bereits für vier Jahren im Limmat als Kindergartenlehrperson.

Was war bisher Ihr schönstes Erlebnis an der Schule Limmat?

Die gemeinsamen Anlässe, wie Lesenacht oder Weihnachtssingen waren für mich sehr schöne Erlebnisse.

Wie erholen Sie sich vom intensiven Schulalltag?

Am besten erhole ich mich in der Natur; sei es beim Wandern, Skifahren oder dem Pilzesammeln.

Was ist Ihre schönste Erinnerung an Ihre eigene Schulzeit?

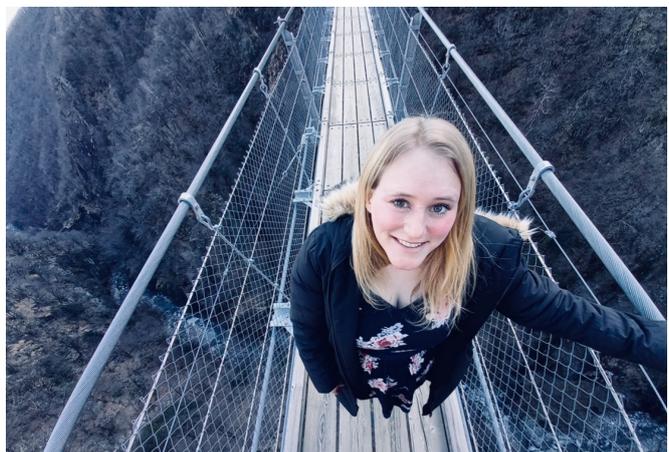
Die erlebte Zeit mit meinen besten Freundinnen, die ich bis heute an meiner Seite habe.

Was war Ihr Berufswunsch als Kind?

Bei meinen Freundschaftsbucheinträgen steht tatsächlich Kindergärtnerin und Lehrerin.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Ich habe kein bestimmtes Lieblingsbuch. Momentan lese ich gerade ein neues Buch von Lara Stoll, einer Poetry Slamerin.



Denny Richter

Wie lange arbeiten Sie schon in der Betreuung Zollstrasse?

Seit August 2014 bin ich schon am Schulhaus Limmat und seit August 2021 in der Betreuung Zollstrasse.

Was war bisher Ihr schönstes Erlebnis an der Schule Limmat/ Betreuung Zollstrasse?

Kein konkreter Moment, eher viele kleine Alltagssituation die sehr schön sind, bzw. wenn ich mit den Kinder in der Natur sein kann.



Wie erholen Sie sich vom intensiven Schulalltag?

Durch Sport, speziell im Trailrunning, des Weiteren viel in der Natur sein und mit meinem Wohnmobil unterwegs in den Ferien oder am Wochenende.

Was ist Ihre schönste Erinnerung an Ihre eigene Schulzeit?

unsere Abschlussfahrt am Ende der Schulzeit in die Türkei

Was war Ihr Berufswunsch als Kind?

Polizist oder Feuerwehrmann

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Schachnovelle

Felizitas Küng

Wie lange arbeiten Sie schon an der Schule Limmat/ KG Zollstrasse?

Seit August 2020 bin ich an der Schule Limmat und im Herbst 2020 habe ich den Kindergarten Zollstrasse zusammen mit Ramona Sieber eröffnet.

Was war bisher Ihr schönstes Erlebnis an der Schule Limmat/ KG Zollstrasse?

Das Einrichten und Eröffnen vom Kindergarten Zollstrasse im Herbst 2020 zusammen mit Ramona Sieber war eine intensive, strenge und schöne Zeit mit tollen Erinnerungen!

Wie erholen Sie sich vom intensiven Schulalltag?

Als Ausgleich spiele ich Figurentheater und gehe sehr gerne an Kunst- und Kulturevents.

Was ist Ihre schönste Erinnerung an Ihre eigene Schulzeit?

Ich kann mich noch an unsere erste Theateraufführung im Kindergarten erinnern. Wir spielten das Märchen vom Froschkönig und ich spielte den König.

Was war Ihr Berufswunsch als Kind?

Lange wollte ich Floristin werden, oder Försterin. Ich war gerne draussen und mochte die Farben und Düfte. Kindergärtnerin war auch immer hoch im Kurs, da aber meine Mutter auch Kindergärtnerin ist, wollte ich es zeitweise dann doch nicht ;-).

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Ich habe immer wieder neue Lieblingsbücher – Als letztes las ich die Comic-Serie von Liv Strömquist. Und ich liebe Bilderbücher!! Da sind meine aktuellen Favoriten HUNDERT und FREUNDE von Heike Fallner.



pCloud - Löschung der Fotos 20/21

Auf der vom Elternrat zu Verfügung gestellten pCloud können Eltern die Klassenfotos, die Fotos von Sommerfest, Schulreisen, Lesenacht etc. ansehen und herunterladen. Es gibt jedes Jahr ein neues Passwort und die alten Fotos werden gelöscht.

Nach den Sportferien ist es soweit und die Fotos von 20/21 werden gelöscht – macht also jetzt noch davon Gebrauch!

Zugang und Passwort wurden von der Klassenlehrperson kommuniziert.



TERMINE*

8. April 2022 Spieleabend

8. Juli 2022 Sommerfest

*sofern es die Corona Situation zulässt